

Vor dem Aufenthalt

Die richtige Partneruniversität für einen Auslandsaufenthalt zu finden ist nicht leicht. Ich habe mich aus mehreren Gründen für die University of Economics in Breslau entschieden. Erster Grund: Die wunderschöne Stadt mit ihren 140.000 Studenten bei einer Gesamteinwohnerzahl von 650.000, ihrer schönen Altstadt und all den anderen Sehenswürdigkeiten die die Stadt bietet. Zweiter Grund: Die Kursauswahl an der Gastuniversität war sehr gut. Ich konnte eine große Auswahl an Fächern für mein Modul in Deutschland belegen. Geholfen hat dabei auch, dass die vergebenen ECTS pro Modul ungefähr gleich waren und ich so keine großen Änderungen oder Anerkennungen beantragen musste. Zusätzlich kommt hinzu, da ich im Sommersemester im Ausland studiert habe, sind viele Unis aus meiner Auswahlliste ausgeschieden, da die deutsche Klausuren Phase sich mit dem Semesterstart im Ausland überschneiden hätte. In Polen hatte ich eine Woche Puffer bis zum neuen Semesteranfang in der letzten Februarwoche. Dritter Grund: Das Preisniveau. Polen ist relativ günstig aus deutscher Sicht. Hier kann man deutlich günstiger leben als in Deutschland. Zum Vergleich, in Polen kostet in manchen Bars das 0,4 Liter Bier 4 Zloty, also weniger als einen Euro, Burger Menüs gibt es für 3,50 Euro.

Der Bewerbungsprozess gestaltete sich entspannt. Das Internationale Universitätszentrum der TU Chemnitz war dabei sehr hilfreich.

Meine Unterkunft

Unterkünfte lassen sich recht einfach über Facebook-Gruppen finden. Hierbei kann man auch Hilfe des zugelosten Mentors erhalten, wie es bei mir der Fall war. So kannte meine Mentorin jemanden der ein Zimmer frei hatte. Dadurch hatte ich relativ schnell ein schönes Zimmer in einer polnischen 3er WG die in unmittelbarer Nähe zur Uni wie auch der Innenstadt war. Schön war hier besonders der Kontakt zu Einheimischen den man sonst eher weniger hat, aufgrund der Organisation der Universität. Ebenfalls zeigt sich hier, dass man deutlich weniger zahlt als in Deutschland, so zahlte ich für mein Zimmer nur 190€ all inclusive mit Internet. Ich habe mich bewusst gegen das Studentenwohnheim entschieden, da man hier mit mindestens 2 oder 3 Leuten ein Zimmer teilt, dass in Deutschland nur ein sehr kleines WG Zimmer für eine Person wäre.

Universität und Studium

Der Anfang gestaltete sich sehr chaotisch. Die Kursbelegung erfolgte in mehreren Schritten. Zuerst hat man seine Kurspräferenzen dem International Office mitgeteilt. Dann wurde das erste Mal selektiert und Kurse rausgeschmissen. Anschließend musste man sich für die Kurse registrieren. Ein Kurs wurde jedoch nur eröffnet, nachdem 10 Personen sich dafür angemeldet hatten, da sich diese Kurse ausschließlich an Erasmus Studenten richtete. Ansonsten flog auch dieser raus. Bei mir fanden so 3 von 6 Kursen nicht statt. So habe ich neue Kurse gewählt und das Learning Agreement abändern müssen. Auch dieser Vorgang lief nicht optimal da man recht lange auf die Unterschriften der Gastuniversität warten musste. Wichtig ist, die notwendigen Englischkenntnisse bereits vor dem Auslandsaufenthalt zu haben um den Kursen, die komplett auf Englisch gehalten werden, folgen zu können. Aber das Niveau der Kurse war niedriger als man es an der TU Chemnitz gewohnt ist. Dies war notwendig, da viele andere Erasmusstudenten aus anderen EU-Ländern recht schlechte Englischkenntnisse hatten und sonst dem Unterricht nicht hätten folgen können. Die Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Kursen sehr unterschiedlich. Es gibt Kurse mit einem Examen am Ende, wie wir es auch in Deutschland größtenteils gewohnt sind, aber auch Kurse wo man drei Präsentationen halten muss, eine Hausarbeit schreiben muss und noch eine Klausur am Ende des Semesters schreiben muss. Meine belegten Kurse waren alle sehr interessant. Zu den Professoren, die alle sehr gut Englisch sprechen konnten, bestand direkter Kontakt und diese waren auch sehr aufgeschlossen.

Dadurch dass es ausschließlich an Erasmus Studenten adressiert war, waren die Kurse angenehm klein, von mindestens 10 Studenten, bis maximal 30 Studenten, wobei 20 Studenten etwa den Durchschnitt darstellte. Zusätzlich sollte jeder den Polnisch Kurs belegen, auch wenn dieser nicht direkt anerkannt oder angerechnet werden kann. In dem Kurs lernt man nicht nur polnisch, sondern es wird einem auch die polnische Kultur nähergebracht, nicht nur in Frontalunterricht, sondern auch in Form von diversen Ausflügen die von der Universität gesponsert werden. So besuchten wir zwei Klassikkonzerte, haben eine Burg besichtigt, waren im Zoo, in einem polnischen Bergwerk sowie an weiteren Ausflugsorten. Eine Erfahrung, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Die Polnisch Lehrerin ist zudem sehr nett, kann Deutsch sprechen und hilft z.B. auch bei der Wohnungssuche und allen anderen Problemen. Rechtzeitig vor Semesterbeginn werdet ihr dann auch schon eine erste E-Mail von ihr bekommen, wo sie euch ihre Hilfe anbietet.

Außerhalb der Universität

Highlight meiner Universität ist für mich das Erasmus Student Network, kurz ESN. Jede Uni hat hier in Breslau eine eigene Untergruppe vom ESN. In meinem ESN UE Wroc waren sehr viele polnische Studenten aktiv, die den aktiven Austausch mit den Erasmusstudenten suchten und tolle Events für uns organisierten. Nur dadurch lernten wir auch eine Menge polnischer Studenten kennen und blieben nicht nur in der Erasmus Gruppe die wir in den unterschiedlichen Kursen vorfanden. Im Sommersemester 2018 waren wir ungefähr 130 Erasmus Studenten. Das ESN stellte bereits vor der Anreise, wenn man wollte, jedem Erasmusstudenten einen Mentor zur Verfügung. Meine Mentorin schrieb mich auch gleich am Anfang an, zeigte mir die Stadt und half mir bei vielen kleineren Problemen. In der ersten Woche organisierte das ESN eine Orientation Week mit Karaoke Nacht, Social Games (in Form von Trink- und Kennenlernspiele), einen Besuch im Jumphouse von Breslau, einer Pub Crawl und vielem mehr. Andere Personen kennenlernen war dabei absolut kein Problem. Auch danach gab es fast im Wochenrhythmus weitere Veranstaltungen, von größeren Fahrten nach Danzig oder St. Petersburg, über kleinere Tages-Wandertrips, oder auch gemeinsame Kochveranstaltungen, einer Bootparty und vielem, vielem mehr. Langweilig konnte da einem gar nicht werden. Montags und donnerstags gab es immer freien Eintritt in zwei verschiedene Clubs (Akademia und XDemon), wo man dann auch immer alle Erasmus Studenten wiedersah. Für Fahrten innerhalb der Stadt konnte man sich für 30 Euro 4 Monate lang ein Studententicket für alle Trams und Busse in Breslau kaufen. Auch nachts fuhren noch viele Nachtbusse. Wir nutzten aber oft ein Uber. Diese waren hier unschlagbar günstig. Von meiner WG zu abgelegenen Clubs beispielsweise, 12 min Fahrzeit, zahlten wir z.B. nur 2 Euro. Durch das Preisniveau konnten wir auch viel Reisen. In Polen kann man als Student das ganze Zugstreckennetz mit 50% Rabatt nutzen und auch der Flixbus ist unschlagbar günstig. So gibt es z.B. die 5- stündige Flixbus Fahrt von Breslau nach Warschau bereits ab 3,50 €. Wir sind am Anfang des Semesters nach Zakopane zum Skifahren und wandern gefahren, wir waren in Prag, in Budapest, in Bratislava, in Zagreb, in Posen und in Warschau. Viele besuchten auch Norwegen, denn der Flug von Breslau kostet mit Wizzair an bestimmten Tagen nur 9€ pro Strecke. Highlight war am Ende dann noch die Möglichkeit zum Erasmus Spring Break nach Kroatien zu fahren, da sich ganz schnell eine Gruppe an Leuten fand die da mitwollten. Man hat auf jeden Fall genug Zeit Polen, aber auch die polnischen Nachbarländer zu erkunden. Die Professoren haben dafür auch größtenteils Verständnis, sodass es auch mal nicht schlimm ist eine Vorlesung zu fehlen (wobei es dennoch in vielen Kursen die Anwesenheitspflicht gibt, die auch ausschlaggebend für eine Note sein konnte).

Fazit

Ich bin wahnsinnig froh, mich für ein Erasmus Semester in Polen entschlossen zu haben. Viele haben mich belächelt, da Breslau ja nur drei Stunden von Chemnitz entfernt ist. Hier spürt man aber das internationale Flair, ich habe viele Freunde aus der ganzen Welt hinzugewonnen. Ohne mein Erasmus mit anderen bewerten zu wollen oder sogar zu können, da dies mein erster Erasmusaufenthalt war, kann ich nur sagen das sich ein Erasmus in Breslau definitiv lohnt. Durch das Preisniveau lebten wir sehr gut und konnten uns viel leisten. Ich komme mit sechs bestandenen Modulen nach Hause, die mir zu Bestnoten anerkannt werden. Das ESN der Gastuniversität wurde mehrmals als beste und aktivste Untergruppe vom Erasmus Student Network ausgezeichnet. Dies spürt man anhand des Zusammenhalts unter allen Studenten, den zahlreichen Events und letztendlich auch dem ganzen Spaß den man hier innerhalb eines Semesters hat. Ich habe unglaublich tolle Erfahrungen gemacht, die ich nicht missen möchte und kann jedem Studenten der TU Chemnitz wirklich nur empfehlen auch ein Auslandssemester im unterschätzten Polen zu machen.

Ich danke ganz besonders Herrn Sachs und seinem Team des Internationalen Universitätszentrum der TU Chemnitz für die Möglichkeit, die tolle Organisation und die Betreuung vor und auch während der Zeit im Ausland, Vielen Dank!